Bezugsgebühr
[illegible]
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

40. Jahrgang. Dresden, 1895.

Künstliche Zähne Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Hôtel-u. Fleischergasse. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 875, Amt I.
Einzelne Gold- und Email-Kronen Brückenarbeiten Plombirungen schmerzlose Zahnoperationen etc.
Julius Schädlich Am See 16, part. u. I. Et.

Beleuchtungsgegenstände für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.
L. Weidig, Waisenhausstr. 34
Neuheiten garnirter Damenhüte.
Regelmässige persönliche Einkäufe und Modestudien in Berlin, Wien, Paris.
„Invalidendank“
Dresden, Seestrasse 6, I.
Fernsprechstelle 1117.
I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
II. Billet-Verkauf für die Dresdner Theater.
III. Effecten-Controle unter Garantie.
IV. Collectien der Sächs. Landeslotterie.
1. Tapeten Specialgeschäft Dresdens
F. Schade & Co.
Victoriastrasse 2. Telephon I, Nr. 488.
Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer in Christiania. 1 Flasche 1 Mk., ½ Flasche 50 Pf.
Jodeisenleberthran gegen Drüsenleiden, 1 Flasche 1 Mk. 75 Pf., ½ Flasche 1 Mk. Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 272. Spiegel: Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Reformer. Polizeiverwaltungsbericht. Radwettfahren. Leipziger Rennen. Tagesgeschichte. „Die Katakomben“. Modenbrief. Briefkasten. Montag, 30. Septbr.

Vor 25 Jahren.

Ferrières, 30. Sept. Am 30. früh sind stärkere Massen französischer Linientruppen gegen das 6. Armeekorps aus Paris vorgebrochen. Gleichzeitig wurden die Vortruppen des 5. Armeekorps durch 3 Bataillone angegriffen, während eine Brigade gegen das 11. Armeekorps demonstrirte. Nach nur zweistündigem Gefechte, in welchem der Feind sehr bedeutende Verluste erlitt, ohne daß die diesseitigen Reserven einzugreifen brauchten, zog sich der Gegner in großer Eile unter den Schutz der Forts zurück. Diesseitiger Verlust noch nicht bekannt, aber nicht bedeutend; beim 11 Korps z. B. nur 8 Mann. Mehrere hundert Gefangene in unseren Händen.

Versailles, 30. Sept. Am 30. Sept., dem Geburtstage Ihrer Maj. der Königin, hat das 6. Armeekorps mit großer Bravour einen Ausfall, welchen der größte Theil des Korps Vinoy gegen Süden unternahm, glänzend zurückgeschlagen und über 200 Gefangene gemacht. Der Kronprinz war während des ganzen Gefechts zugegen. Gegen das 5. Korps ebenfalls ein feindlicher Ausfall nach Südwesten mit geringen diesseitigen Verlusten zurückgewiesen.

Mundolsheim, 30. Sept. Heute Einzug in Straßburg und sodann feierlicher Gottesdienst in der Thomas-Kirche. Ueber 500 französische Offiziere unterzeichneten Ehrenscheine. 50 bis 100 gingen in Gefangenschaft. Zahl der Gefangenen noch nicht festgestellt, da noch fortwährend deren eingeliefert werden. Die Beute in Straßburg beträchtlich. 1070 Kanonen bis jetzt gezählt; 2,000,000 Francs Staatseigenthum in der Bank ermittelt, 8,000,000 noch zweifelhaft. Munition und besonders Tuchvorräthe sehr bedeutend.

Reims, 30. Sept. Die Landwehr-Bataillone Landsberg, Frankfurt, Woldenberg des 13. Armeekorps haben am 28. Sept. wiederholte Ausfälle der Garnison von Soissons abgewiesen. Die Garnison erbat Waffenruhe zur Abholung der Todten und Verwundeten. Diesseitiger Verlust gering.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 29. September

Kaiserslautern. Heute Nachmittag fand die Enthüllung des Bismarck-Denkmals statt.

Paris. Heute Nachmittag fand in Fontainebleau die Enthüllung des Carnot-Denkmals statt, welcher der Präsident Faure nebst dem Minister der öffentlichen Arbeiten Dupuy du Temps, umgeben von der Familie Carnot's, beiwohnte.

Paris. Pasteur litt seit langer Zeit an Paralysis und hatte vor acht Tagen eine heftige Krisis gehabt. Gestern trat eine neue Krisis ein, und das Leiden verschlimmerte sich. Der Kranke befand sich während des ganzen Sonnabends in einem Zustande von Schlafsucht und starb sanft ohne Schmerzen. Außer Frau Pasteur, die den Gemahl mit großer Hingebung pflegte, waren deren Sohn, der gegenwärtige Geschäftsträger in Madrid, ihre Tochter und deren Gemahl Vallery-Radot mit den beiden Enkelkindern, sowie die Doktoren Roux und Chantemesse am Sterbebette versammelt. Pasteur hat ein Alter von 73 Jahren erreicht. Man glaubt, die Beerdigung werde auf Staatskosten erfolgen.

London. Sir Walter Wilkin wurde heute zum Lordmayor für das nächste Jahr gewählt.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags fand in der königl. Villa Strehlen Familientafel statt und Abends 9 Uhr 9 Min. trat Se. Majestät der König von Haltestelle Strehlen die Reise zu den kaiserlichen Hofjagden nach Wien an. Von Wien erfolgt heute Nachmittag die Weiterreise nach Steiermark.

— Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von **Mecklenburg-Strelitz** hat das Keppschloß bei Hosterwitz wieder verlassen und ist über Berlin in die Heimath zurückgereist.

— Das Organ der **konservativen Landesvereine in Sachsen** veröffentlicht einen Briefwechsel zwischen ihrem Vorsitzenden Dr. Schober und dem Vorsitzenden der deutschen **Reformpartei**, aus dem hervorgeht, daß die Konservativen auf Grund des Programmes der Reformpartei jeden Versuch einer Verständigung mit dieser behufs gegenseitiger Unterstützung bei den Landtagswahlen ablehnen. Das Blatt bemerkt dazu: „Mit dieser runden Ablehnung des angetragenen Bündnisses hat die konservative Parteileitung die Lage in wünschenswerthester Weise geklärt und damit sich um die Partei und um unser Vaterland zweifellos ein großes Verdienst erworben. So bestechend auf den ersten Blick ein Zusammengehen der Konservativen und Reformer erscheint, so unmöglich ist dasselbe, wenn man die Forderungen des Parteiprogramms der letzteren näher betrachtet. Sie erstreben Ziele, die ein monarchisch und vaterländisch gesinnter Mann bis auf's Aeußerste bekämpfen muß. Der Abschluß eines Bündnisses mit der demokratischen Reformpartei wäre eine Preisgebung der konservativen Grundsätze gewesen.“

— In dem **Polizeiverwaltungsbericht für 1894** dessen erster Theil an dieser Stelle bereits behandelt worden ist, sind ferner bemerkenswerth die Mittheilungen über die sittenpolizeiliche Thätigkeit der Behörde, insbesondere wegen der Streiflichter, die von diesem Gebiete auf gewisse soziale Verhältnisse fallen. Die **Sitten-Abtheilung** hatte Ende 1894 einen Personaletat von 1 Wachtmeister und 9 Gendarmen. Eine wichtige Neuerung ist die Beseitigung des Verkehrs der Prostituirten im Polizei-Hauptgebäude, der bisher als ein sehr großer Uebelstand von Seiten des anständigen Publikums empfunden wurde. Seit dem 1. Oktober 1894 ist die Sittenabtheilung in den zweiten Stock des im ehemaligen Zeughofe an das Polizeihaus anstoßenden und mit ihm in Verbindung gebrachten Flügels F des Königl. Finanzministeriums verlegt worden, sodaß nunmehr die Prostituirten im Polizeihause selbst keinen Verkehr mehr haben. Sonst ist hervorzuheben, daß im Laufe des Jahres insgesammt 405 Frauenspersonen der Sittenaufsicht unterstellt wurden; 287 verließen Dresden freiwillig, 40 wurden ausgewiesen, 45 aus der Aufsicht entlassen. Am Schlusse des Jahres betrug die Gesammtzahl der unter Sittenaufsicht stehenden Frauenspersonen 331. An Bestrafungen erfolgten wegen Gewerbsunzucht 392, wegen ehelosen Zusammenlebens 45. Das Zuhälter-Album erhielt im Berichtsjahre einen Zuwachs von 54 Photographien. Diese Zahlen beweisen, daß Dresden (was auch allgemein anerkannt wird) trotz seiner bedeutenden Einwohner- und Fremdenzahl und trotz seiner großen Garnison unter den großen Städten Deutschlands im Hinblick auf öffentliche Sitte mit den ersten Rang einnimmt. Diesen Platz verdankt die Stadt in der Hauptsache dem unentwegt von der Königl. Polizeidirektion festgehaltenen Grundsatze, daß die Prostitution, da sie eine unausrottbare, nicht abzuschaffende Thatsache sei, doch wenigstens so eingeschränkt und beaufsichtigt werden müsse, daß sie nach außen hin möglichst wenig Aufsehen mache und Aergerniß gebe und ihre Wirkung nach innen thunlichst gemindert werde. Dabei aber hält die Polizeidirektion ihre Aufgabe in der Sittenpolizei keineswegs damit allein erfüllt, daß sie ihre Thätigkeit auf die Ermittelung und Bestrafung der der Prostitution ergebenen und der über sie verhängenen sittenpolizeilichen Aufsicht zuwiderhandelnden Frauenspersonen und auf die Ueberwachung der mit ihnen verbundenen Kuppler und Zuhälter beschränkt, sondern sie strebt auch an, jüngere, die Bahn des Lasters in ihrem Anfange beschreitende Mädchen auf andere bessere Wege zu bringen. Dies sucht sie einmal dadurch zu erreichen, daß sie von dem unsoliden Lebenswandel minderjähriger Mädchen den Eltern bez. dem Vormunde Kenntniß zugehen läßt und dann dadurch, daß sie auf Anregung des Stadtmissionsvereins dergleichen Mädchen, sobald sie das erste Mal zur Bestrafung Anlaß geben, dem Vereinsgeistlichen behufs Vornahme von Besserungsversuchen zuführt. Auf diesem Gebiete der werkthätigen Fürsorge ist denn auch die Thätigkeit der verschiedenen Missionsvereine und speziell des Stadtmissionsvereins in dankenswerthester Weise anzuerkennen, da ohne deren Hilfe der Behörde keine Aussicht auf Erfolg in ihrem Streben geboten wäre. — Aus der **Abtheilung für Fuhrwesen und Verkehr** ist zu erwähnen, daß Dresden 471 Droschken 2. Klasse, 71 Taxameterdroschken 1. Klasse und 122 Fiaker Ende 1894 besaß. Für die Droschken 1. Klasse sind 27, für diejenigen 2. Klasse 62 und für die Fiaker 11 Standplätze polizeilich vorgeschrieben. — In der **Abtheilung für Gewerbesachen, Lustbarkeiten und Schaustellungen** wird unter der Rubrik Singspiele mitgetheilt, daß der Polizeidirektion ihr Ueberwachungsamt dadurch sehr erschwert werde, daß einzelne Musikdirektoren oder Lehrer der Musik sehr freigebig mit der Ausstellung sogenannter Kunstscheine sind. Da die Vorträge, bei welchen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, der polizeilichen Erlaubniß nicht bedürfen, so suchen sich die Lokal-Inhaber oder Vortragenden einen solchen Kunstschein zu verschaffen und dadurch den Beweis zu erbringen, daß es sich um Leistungen von höherem künstlerischen Werthe handele. Sie glauben dann davon ausgehen zu dürfen, daß die Polizeibehörde an das Urtheil in dem Kunstscheine gebunden sei und lassen sich vom Gegentheile nur schwer überzeugen. — Die **Polizeiabtheilung**, der vornehmlich die Bearbeitung sämmtlicher polizeilichen Uebertretungen obliegt, bestrafte im Berichtsjahre 2614 Bettler und Landstreicher. Die Zahl der in den Monaten Januar, Februar, März, Oktober, November und Dezember eines jeden Jahres abgestraften Bettler und Landstreicher beträgt ungefähr zwei Drittel der im ganzen Jahre vorkommenden Fälle. In dieser Zahlendifferenz zeigt sich die Wirkung der in dem ersten und letzten Viertel des Jahres wiederkehrenden Arbeits- und Geschäftslosigkeit. Die Zuständigkeit dieser Abtheilung umfaßt ferner die Aufhebung von Todten, Unglücksfälle, Brände u. s. w. Hierunter fällt auch die Statistik der Selbstmorde (66 männliche, 34 weibliche Personen, zusammen 100 im Berichtsjahre gegen je 71 und 31, zusammen 102 im Jahre 1893) und Selbstmordversuche (je 27 und 35, zusammen 62 Personen im Berichtsjahre gegen je 29 und 22, zusammen 51 Personen im Jahre 1893). Die Gesammtzahl der Strafverfügungen in den bisher genannten Abtheilungen (außer der ersten) betrug 10,335, von denen 512 zur gerichtlichen Entscheidung gebracht wurden, gegen 15,647 (483) im Jahre 1893. — Beim **Hauptmeldeamt** wurden gemeldet als zugezogen 19,227, als weggezogen 16,006 Personen. An Gebühren wurden insgesammt vereinnahmt 18,396,50 Mk. — Die **Exekutiv-Abtheilung** (d. h. die sogenannte uniformirte Exekutive, ausschließlich der Beamten der politischen, Kriminal- und Sittenabtheilung) hat insgesammt 26,394 Anzeigen zu erledigen gehabt. Davon wurden ermittelt 18,707 Fälle. Verhaftet wurden 5995 Personen, vorgeführt 1962. Das Polizeigefangenhaus beherbergte im Berichtsjahre im Ganzen 10,051 Personen. Am Jahresschlusse waren 104 Gefangene vorhanden. In der Behandlung der Gefangenen, sowie in der Handhabung des Aufsichtsdienstes sind neuerdings manche dankenswerthen Reformen eingeführt worden. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln bietet aber das jetzige Gefangenhaus mit seinen 51 in 5 Stockwerken verstreut liegenden Zellen, winkligen Gängen und Korridoren und seiner ganzen mangelhaften Einrichtung erhebliche Gefahren für den Fall eines Brandes und ist auch sonst ganz unzulänglich. Ein Neubau erscheint daher als ein unabweisbares Bedürfniß.

— Das gestrige **Herbst-Radwettrennen** auf der Silian'schen Rennbahn erfreute sich bei günstigster Witterung eines sehr lebhaften Besuches. Man war auf die Ergebnisse der 7 verschiedenen Rennen um deswillen sehr gespannt, weil eine beträchtliche Anzahl guter Fahrer von auswärts sich gemeldet hatte. Das Niederrad-Eröffnungsfahren auf 2000 Meter wurde wegen großen Andranges in 2 Läufen gefahren. Den Entscheidungslauf unter den vier Besten gewann schließlich Schildberger-München, während v. Voigt-Hannover und Zwahr-Grottau ihm auf den Fersen folgten. Im „Kleinen Tandem-Vorgabefahren“ auf 6 Runden konkurrirten nur das Paar Stöß-Leipzig und Fischer-Magdeburg gegen Arright und Dix, welch' Letztere etwa 6 Längen zurückblieben. Das Einspringen eines dritten Paares während der Fahrt wurde nicht anerkannt. Ein „Landsturmfahren für mehr als 30jährige Fahrer vereinigte vier Herren am Start, von denen Carl Törschel-Dresden seine Konkurrenten in der letzten Runde weit überholte. Am „Niederrad-Hauptfahren“ auf 3000 Mtr. betheiligten sich 9 Fahrer. Zwahr-Grottau legte als Erster die Strecke in fast genau 5 Minuten zurück. Schildberger-München langte ziemlich gleichzeitig an, kurz darauf Stöß-Leipzig. Bei der 7. Runde kam Wreck-Dortmund zu Fall, verletzte sich aber zum Glück nur leicht und konnte sich im Verein mit Vedder-Ratingen im „Tandem-Vorgabefahren“ um Preise vom Damen-Radfahrerverein „Columbia“ auf 4000 Mtr. mit Bravour den ersten Preis holen in 6½ Min. Das Hauptinteresse vereinigte sich auf das „Imperial-Niederrad-Vorgabefahren“ auf 6 Runden, wobei von den 12 Theilnehmern, nachdem 2 aufgegeben hatten, Dix-Dresden in 3 Min. 1 Sek. Erster, Arright-Dresden Zweiter, Wiedel-Cottbus Dritter wurde. Für die ausgeschriebene Niederrad-Meisterschaft der Stadt Dresden waren vier Preise gestiftet worden, deren erster in einem Wanderer-Rennrad im Werthe von 400 M. bestand. Es wurden erst 2 Läufe auf 6 Runden, dann ein Entscheidungslauf auf 12 Runden gefahren. Von diesen spannte Dix-Dresden bald aus, dann übernahm Schildberger-München die Führung und durchfuhr auch das Ziel als Erster, dicht gefolgt von Zwahr-Grottau und v. Voigt-Hannover, denen somit die Preise der Bürger Striesens und der Brauerei Reisewitz zufielen. Zur allgemeinen Heiterkeit trug es bei, daß beim letzten Rennen dem Ablasser die Pistole versagte, welche das Zeichen „Los!“ geben sollte, aber eben nicht losgehen wollte.

— **Rennen zu Leipzig.** Auch der gestrige Schlußtag des Herbstmeetings war zahlreich besucht. Bei prächtigem Wetter verliefen die Rennen wiederum ohne jeden Unfall. I. Tribünen-Rennen. Union-Klubpreis 3000 Mk. Handicap. Distance ca. 1000 Meter. Als Erster ging durch's Ziel Herrn G. v. Bleichröder's br. St. „Karikiri“. Der Totalisator zahlte für 10 Mk. 22 Mk. — II. Deutsches Handicap. Graditzer Gestütspreis 3000 Mk. Dist. ca. 2400 Meter. Den ersten Preis erhielt Graf Ltn. Henckel's br. St. „Goldtochter“. (Tot. 23 Mk.). — III. Großer Preis von Leipzig. Garantirter Preis 14,000 Mk., hiervon 10,500 Mk. dem ersten Pferde. Dist. ca. 2400 Meter. Erster ward Hauptmann G. v. Blottnitz's schw. St. „Palmetto“. (Tot. 58 Mk.). — IV. Johanna-Park-Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Handicap. Dist. ca. 3000 Meter. Den ersten Preis erhielt Hauptmann R. Spiekermann's br. St. „Saragossa“. (Tot. 24 Mk.). — V. Verkaufs-Rennen. Preis 1500 Mk. Dist. ca. 1200 Meter. Erster Sieger Mr. Carl's F.-W. „Saint Raphael“. (Tot. 70 Mk.). — VI. Trost-Handicap. Preis 1500 Mk. Dist. ca. 1200 Meter. Als Erster ging durch's Ziel Herrn H. v. Treskow's F.-H. „Mark Twain“. (Tot. 48 Mk.). — VII. Herbst-Jagd-Rennen. Preis 3000 Mk. Internationales Herrenreiten. Dist. ca. 4000 Meter. Erster ward Major v. Heyden-Linden's (13. Ul.) F.-W. „Buschiri“.

— **Arbeiterzüge.** Mit Inkrafttreten des neuen Winterfahrplanes, Dienstag d. 1. Oktober, werden auch wieder sog. Arbeiterzüge von hier nach Radeberg in Verkehr gebracht, und zwar erfolgt die Abfahrt auf dem hiesigen Schlesischen Bahnhofe Abends 6 Uhr 50 Min., das Eintreffen findet in Klotzsche Abends 7 Uhr 5 Min., in Langebrück 7 Uhr 16 Min. und in Radeberg 7 Uhr 28 Min. statt. Dieser Zug verkehrt nur Werktags mit Ausnahme von Sonnabends; an letzterem Tage kommt der Arbeiterzug zwar auch zur Ablassung, die Abfahrt erfolgt aber vom Schlesischen Bahnhofe bereits Nachmittags 5 Uhr 36 Min., die Ankunft in Radeberg Abends 6 Uhr 14 Min. Zur Benutzung dieser Züge gelten die Arbeiter-Wochen- und Monatskarten sowie die gewöhnlichen Fahrkarten 4. Klasse.

— Aus den amtlichen **Bekanntmachungen.** Mit Rücksicht auf die Einlegung von elektrischen Lichtkabeln in den Straßenkörper dürfen Wagen jeder Art, sowie Reiter auf der Wilsdrufferstraße am 1. und 2. Oktober nur in der Richtung von dem Postplatze nach dem Altmarkte zu verkehren. Auf den Straßenbahnbetrieb erleidet diese Beschränkung keine Anwendung. — Vom 1. Oktober ab wird die Falkenstraße östlich und westlich der Falkenbrücke zwischen Ammonstraße und Gärtnergasse zwecks Legung von Gasröhren in der Ammonstraße auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Desgleichen von heute ab die Straße Am See zwischen Annenstraße und Jacobsgasse.

— Aufsehen und allenthalben Aergerniß veranlaßte in der Nacht zum Sonntag ein junger Mensch auf dem **Altmarkt**. Mit seinem geöffneten Taschenmesser in der Hand fuchtelte er um sich her und drohte in den häßlichsten Ausdrücken alle Leute zu stechen. Offenbar war der Ruhestörer betrunken, er fiel schließlich auch zwischen die dort haltenden Droschken hinein, wo er von einem der Kutscher festgehalten wurde.

— Morgen haben die zum Dienst **ohne Waffe** ausgehobenen **Rekruten**, Oekonomie-Handwerker (Schneider, Schuhmacher) und Krankenwärter bei ihren Truppentheilen einzutreffen. Nächstdem gelangen von den zum Dienst mit der Waffe bestimmten Rekruten diejenigen der Kavallerieregimenter am 5 Oktober und die der Infanterietruppen, Jäger, Pioniere, Feld- und reitenden Artillerie am 19. Oktober zur Einstellung, während die zum sächsischen Fußartillerie-Regiment Nr. 12 nach Metz und der sächsischen 7. und 8. Kompagnie des preußischen Eisenbahnregiments Nr. 2 beorderten Rekruten am 15. Oktober zu ihren Regimentern abzugehen haben.

— Vorgestern begaben sich 187 Sänger des **Leipziger Lehrergesangvereins** mit ihren Angehörigen mittels Sonderzuges nach Wien. Insgesammt nahmen 350 Personen an der Fahrt Theil.

— Dem Königl. Sächsischen **Militärverein 108er in Chemnitz**, welcher bereits zwei Mitglieder unseres Königshauses, Se. Königl. Hoheit Prinz Georg und Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, zu seinen Ehrenmitgliedern zählt, wurde wieder eine hohe Auszeichnung zutheil. Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, welcher schon früher dem Schützenregiment angehörte, erklärte sich mit seinem Wiedereintritt in genanntes Regiment bereit, die Ehrenmitgliedschaft des Vereins anzunehmen.

— Die ehemalige Papierfabrik im **Lockwitzgrunde** hat in letzter Zeit abermals den Besitzer gewechselt. Ein Büchsenfabrikant hat dieselbe für 210,000 Mark erstanden.

— **Leisnig**, 29. Sept. Herr Kaiserl. Postdirektor **Böttcher** wird auf sein Ersuchen von hier nach **Dresden** versetzt.

— Bei dem Gutsbesitzer Wittig in **Pansdorf** bei Eisterberg ist infolge Ausbruchs der Lungenseuche der aus 9 Stück bestehende Viehbestand getödtet worden. Der Viehbestand in zwei Nachbargehöften ist der Lungenseuche verdächtig.

— In **Falkenstein** wurde am Freitag die dem Oekonom Haller gehörige Scheune mitsammt den reichen Futter- und Erntevorräthen durch Feuer zerstört.

— In **Oelsnitz i. E.** hat sich am 26. d. M. auf einem Steinkohlenbergwerk ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen, indem bei dem Schachtbau der Bergarbeiter Keller in eine bis jetzt noch nicht zu bestimmen gewesene Tiefe hinabstürzte. Da man infolge besonderer Verhältnisse bis jetzt nicht an die Stelle gelangen kann, woselbst der Verunglückte liegt, so ist es vorläufig noch unbestimmt, ob derselbe sofort seinen Tod gefunden hat; jedenfalls dürfte Keller aber kaum noch zu retten sein.

— In **Rodewisch** wurde am Freitag von einem Gespanne der Männel'schen Brauerei in Wernesgrün der 9jährige Sohn des Fabrikarbeiters Herold **überfahren**. Der Knabe war auf der Stelle todt.

— Am Freitag brach in der Scheune des Gemeindevorstandes Serdser in **Mehltheuer** Feuer aus, durch welches die Scheune in Zeit von einer halben Stunde vollständig eingeäschert wurde.

— **Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.** Angestellt sind: Als Postsekretäre die Postpraktikanten Bothe aus Chemnitz-Gablenz in Hohenstein-Ernstthal, Hollweg aus Meuselwitz in Leipzig, Riesebeck in Leipzig, Rincke aus Leipzig in Reichenbach (Vogtland). Versetzt sind: der Postsekretär Behm vom Leipzig nach Bergen (Rügen); die Postpraktikanten Brosigat von Herrnhut nach Dresden, Cornelsen von Pillnitz nach Herrnhut; der Obertelegraphenassistent Illig von Chemnitz nach Salzungen; der Obertelegraphenassistent Hirschfeld von Chemnitz nach Halle (Saale); die Postassistenten Barsch von Chemnitz nach Grünhain, Bartsch von Leipzig

Weingrosshandl Dresden: Wettinerstr. 17 u. Comptoir: Dresden: Neumarkt, Ecke Weberg. Detailverkauf und Probirstuben bei dem Geschäftsstellen.
Jönrock's Nachfolger